

# Bayerns Politik zahlt sich aus!

## Beispiel: Gesundheit und Pflege

### Bayern setzt auf die beste gesundheitliche Versorgung und Pflege!

- ✓ **Bayern** ist ein **starkes Gesundheitsland**. Die Bayern leben im Bundesvergleich gesünder und länger. Das bayerische Gesundheitswesen gehört zu den führenden in der Welt.

#### *Krankenhausversorgung*

- ✓ Über 400 Krankenhäuser in Bayern mit über 27.000 Ärztinnen und Ärzten gewährleisten eine **hochwertige und flächendeckende Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger**.
- ✓ Seit 1972 hat der Freistaat Bayern gemeinsam mit den Kommunen etwa 22 Mrd. Euro in die Plankrankenhäuser investiert. Dadurch besteht heute **in allen Landesteilen ein flächendeckendes Netz leistungsfähiger Kliniken**.
- ✓ **Bayern investiert auch weiter in eine optimale Krankenhausversorgung:** Im Haushalt 2016 sind wieder Mittel in Höhe von 500 Mio. Euro für die Krankenhausförderung vorgesehen. Aktuell sind 126 größere Bauprojekte mit einem Gesamtkostenvolumen von rund 2 Mrd. Euro zur Finanzierung eingeplant.

#### *Hospiz- und Palliativversorgung*

- ✓ Bayern verfügt über ein **qualitativ hochwertiges Versorgungsangebot für seine schwerstkranken und sterbenden Bürger**. An über 90 Krankenhäusern in Bayern wird in Palliativstationen oder durch sogen. palliativmedizinische Dienste stationäre palliativmedizinische Versorgung für schwerstkranken und sterbende Menschen erbracht. Rund 470 Palliativbetten stehen dabei in 48 Krankenhäusern diesen Menschen zur Verfügung. Daneben sichern rund 40 Teams zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Erwachsene und Kinder in Bayern die Versorgung der schwerstkranken und sterbenden Menschen in ihrem vertrauten Umfeld, ergänzend zur haus- und fachärztlichen Versorgung sowie zur häuslichen Pflege.

180 Plätze an 18 Hospizen gewährleisten derzeit in Bayern die stationäre Hospizversorgung. Rund 6.600 Ehrenamtliche an etwa 130 Hospizvereinen unterstützen dabei die Versorgung der schwerstkranken und sterbenden Menschen jährlich mit ca. 220.000 Einsatzstunden.

- ✓ Die **Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung** ist ein wichtiger Bestandteil der bayerischen Gesundheitspolitik. Der Freistaat Bayern hat sich daher aktiv in das Gesetzgebungsverfahren des Bundes für ein Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung (HPG) eingebracht. Wesentliche Ziele Bayerns konnten erreicht werden. Zum Beispiel muss **für stationäre Kinderhospize** eine **eigenständige Rahmenvereinbarung** abgeschlossen werden, um die besonderen Belange der Kinder in der Versorgung besser berücksichtigen zu können. **Ambulante Hospizdienste erhalten zukünftig frühzeitig den gesetzlich zgedachten Zuschuss.**

*Versorgung mit Fach- und Hausärzten*

- ✓ Die Menschen profitieren von einer **hochwertigen und flächendeckenden Versorgung mit Haus- und Fachärzten**. Bei uns gibt es derzeit knapp 26.000 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Dazu kommen etwa 8.500 niedergelassene Zahnärzte. **Bei der Ärztedichte nimmt Bayern seit Jahren einen Spitzenplatz unter den deutschen Flächenstaaten ein.**
- ✓ Der **Erhalt und die Verbesserung der ärztlichen Versorgung vor allem im ländlichen Raum** ist ein **wichtiges Ziel**, besonders mit Blick auf den demographischen Wandel sowohl in der Bevölkerung als auch unter den Medizinerinnen und Medizinern. Für konkrete Fördermaßnahmen in diesem Bereich standen von 2012 bis 2014 15,5 Mio. Euro zur Verfügung. Im Doppelhaushalt 2015/2016 konnte das Förderprogramm mit insgesamt 11,7 Mio. Euro weitergeführt und ausgebaut werden.  
Mit dem Programm werden die Niederlassung von familiennahen Arztgruppen und Psychotherapeuten, Stipendien für Medizinstudierende und innovative medizinische Versorgungskonzepte unterstützt. Gefördert wurden bisher 195 Niederlassungen und Filialbildungen von Ärzten und Psychotherapeuten, 97 Stipendiaten und 11 innovative medizinische Versorgungskonzepte (Stand 30.11.2015). Zum 01.12.2015 wurde die Niederlassungsförderung auf alle Arztgruppen der allgemeinen fachärztlichen Versorgung ausgedehnt.
- ✓ Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen kommt in seinem Gutachten von 2014 zu dem Ergebnis, dass besonders bei den **Hausärzten der Nachwuchs fehlt**. Nur etwa 10 % der Ärzte in Weiterbildung absolvieren diese in einem Fach, das in eine hausärztliche Tätigkeit mündet. Das wird voraussichtlich nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Aber auch bei bestimmten Facharztgruppen ist die Situation besorgniserregend.

Das Gesundheitsministerium hat auf Initiative der CSU-Fraktion einen **Runden Tisch „Ärztewachstum in Bayern“** eingerichtet, in dem mit Experten aus dem Gesundheitsbereich und Vertretern der Politik und Kommunen erörtert werden soll, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann. Ein Aktions- und Positionspapier wird bis Frühjahr 2016 erarbeitet und auf einer Abschlussveranstaltung voraussichtlich Mitte 2016 vorgestellt.

#### *Apotheken*

- ✓ Rund 3.300 öffentliche Apotheken stellen in Bayern die **flächendeckende wohnortnahe Versorgung mit Arzneimitteln** 7 Tage die Woche und rund um die Uhr sicher.

#### *Gesundheitsregion<sup>plus</sup>*

- ✓ Egal ob **Gesundheitsversorgung oder -vorsorge**: Die Menschen wünschen sich **passgenaue Lösungen**. Aber die Herausforderungen sind so unterschiedlich wie die regionalen Strukturen selbst. Deswegen **unterstützen wir Landkreise und kreisfreie Städte als Gesundheitsregionen<sup>plus</sup>** mit jeweils bis zu 250.000 Euro dabei, lokale Netzwerke für die medizinische Versorgung und die Gesundheitsvorsorge aufzubauen. 2015 waren die 24 Fördermöglichkeiten, die bisher der bayerische Doppelhaushalt 2015/2016 ermöglicht, bereits nach weniger als 3 Monaten ausgeschöpft.

Das Programm soll fortgeführt werden, damit weitere Landkreise und kreisfreie Städte gefördert werden können. Im **Nachtragshaushalt 2016** sind daher **Mittel für die Förderung weiterer Gesundheitsregionen<sup>plus</sup>** enthalten.

#### *Pflege*

- ✓ 3.533 Einrichtungen kümmern sich – vor allem im stationären, aber auch im ambulanten Bereich auch rund um die Uhr – um das **Wohl pflege- und betreuungsbedürftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger**. Mehr als 130.000 Menschen sind im Bereich der Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen tätig.
- ✓ Im Bereich der Pflege setzen wir uns für **bessere Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte** ein. Beispielsweise soll die **erforderliche Dokumentation in der Altenpflege auf ein Mindestmaß reduziert** werden, damit man sich in der wertvollen Arbeitszeit ganz dem eigentlichen Beruf, dem Dienst am Menschen, widmen kann.

- ✓ Die **Pflegeberufe** sollen **durch einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft** sowie **durch eine bessere Bezahlung aufgewertet werden**. Auch mit einer generalistischen Ausbildung in der Pflege sollen die Attraktivität des Pflegeberufs und die beruflichen Perspektiven der Pflegekräfte gesteigert werden.
  - ✓ Wir brauchen eine **starke Interessenvertretung der Pflegenden in Bayern**. Hierfür wollen wir eine **Körperschaft des öffentlichen Rechts** schaffen, die den Pflegenden – anders als eine Kammer – eine **freiwillige und beitragsfreie Mitgliedschaft eröffnet**. Die Interessensvertretung soll bei allen Gesetzgebungsverfahren und sonstigen bedeutsamen politischen Vorhaben, welche die Pflege betreffen, angehört werden. Sie agiert auf Augenhöhe mit den Heilberufekammern.
  - ✓ Das Gesundheitsministerium führt die **erfolgreiche Imagekampagne HERZWERKER** weiter. Ziel der Kampagne ist es, mehr Personal, insbesondere Fachkräfte, für den Bereich der Pflege zu gewinnen. Seit dem Schuljahr 2009/2010 kann ein **Anstieg der Schülerzahlen in der Altenpflege um fast 35 %** verzeichnet werden.
  - ✓ Ziel ist die **höchstmögliche Qualität in der Pflege** durch motivierte und engagierte Pflegekräfte in einem durch positive politische Rahmenbedingungen geprägten Umfeld.
- Kur- und Heilbäder*
- ✓ Auch die 47 **hochprädikatisierten Kur- und Heilbäder sowie anerkannte Heilquellen und Moorkurbetriebe** tragen dazu bei, dass Bayern die Nummer Eins in Sachen Gesundheit ist.
  - ✓ Der Freistaat unterstützte mit rund 3,5 Mio. Euro in den Jahren 2012 bis 2014 Maßnahmen, die zur **Steigerung der medizinischen Qualität und Infrastruktur von Kurorten und Heilbädern** beitragen. Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind pro Jahr 1,5 Mio. Euro veranschlagt.